



Hochschule in der Region, Marktplatz 1, 17033 Neubrandenburg

## Presseinformation

Bearbeiter/in Locher, Ute  
E-Mail lochner@hs-nb.de

Datum 14. November 2018

### Wettbewerb Zukunftsstadt: Loitz in einer Liga mit Dresden und Ulm

Mit wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Neubrandenburg hat sich die Stadt Loitz in einem harten, dreijährigen Wettbewerb den Titel „Zukunftsstadt“ erarbeitet. Das Bundesministerium für Forschung und Entwicklung lobte das Städtchen am Peenefluss vergangenen Freitag gemeinsam mit sechs weiteren Städten als Gewinner des Wettbewerbs aus. Nun geht es in die dritte Phase – die Umsetzung der Ideen.

Was hat die idyllische 4.300-Einwohnerstadt Loitz im Landkreis Vorpommern-Greifswald, mit den Städten Bocholt, Dresden, Friedrichsstadt, Gelsenkirchen, Lüneburg und Ulm gemein? Sie alle sind Gewinner des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Das hat das BMBF am vergangenen Freitag bekannt gegeben.

Im Wettbewerb „Zukunftsstadt für nachhaltige Entwicklung“ bringen seit 2015 Teams aus Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung ihre Vorstellungen und Ideen ein. Insgesamt umfasst die Aktion drei Phasen: Von der Entwicklung einer gemeinsamen Vision für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft in der Stadt über die Planung der Umsetzung bis hin zur nun anstehenden Realisierung der Vorhaben. Damit die Gewinner im Jahr 2019 ihre Ideen zu den Herausforderungen der Zukunft verwirklichen können, stellt das BMBF insgesamt über 10 Millionen Euro zur Verfügung.

„Mir ist es wichtig, dass die Menschen auch in Zukunft in lebenswerten Städten wohnen können. Deshalb unterstützen wir die Menschen vor Ort dabei, ihre Ideen für die Zukunft ihrer Heimat mit Hilfe der Wissenschaft zu realisieren. Die Gewinner haben kreative Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung und für ein gutes und gesundes Leben in ihrer Stadt vorgelegt. Ich bin gespannt, wie die Städte ihre guten Ideen umsetzen“, lobte Bundesforschungsministerin Anja Karliczek die Preisträger.

Bei der Auswahl der Sieger unterstützte eine Jury unabhängiger Experten das BMBF. Sie wählte sieben aus 22 Bewerbungen zur Förderung aus. Die Kleinstadt Loitz war dabei der einzige Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern. „Unsere Stadt konnte sich gegen ursprünglich 160 weitere behaupten. Das macht uns natürlich stolz. Möglich wurde dieser Erfolg nur durch das

HAUS- UND LIEFERADRESSE  
Hochschule in der Region  
Marktplatz 1  
17033 Neubrandenburg

FACHBEREICHE  
Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften  
Landschaftswissenschaften und Geomatik  
Gesundheit, Pflege, Management  
Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung

BANKVERBINDUNG  
Bundesbank Filiale Rostock  
IBAN DE26 1300 0000 0014 0015 18  
BIC MARKDEF1130



breite Engagement der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und der großartigen Unterstützung der Hochschule Neubrandenburg durch das Team von Prof. Dehne. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für den großen Einsatz“, sagt die designierte Bürgermeisterin Christin Witt und setzt fort: „Den Gewinn sehen wir als Ansporn, unsere Bemühungen der vergangenen Jahre engagiert weiter zu führen und wir werden mit großer Freude daran arbeiten, unsere Vorhaben für eine nachhaltige Entwicklung konkret vor Ort zu verwirklichen“.

Dazu zählt beispielsweise die Initiative „BaudeinHaus“. Hierbei beiteiligt die Stadt Bürgerinnen und Bürger, um Loitz attraktiver für sich selbst und für Zuzüge zu machen. Auf die Aktion können sich engagierte Menschen nun bewerben. Die besten Vorschläge erhalten ein bedingtes Grundeinkommen, um ein Objekt nach eigenen Ideen und Vorstellungen zu gestalten, beispielsweise ein Co-Work-Space, ein Repair-Cafe, ein Mehrgenerationentreffpunkt und vieles mehr. Materialkosten und Grundeinkommen werden durch das Projekt gestellt, die Forscher der Hochschule messen die Wirkung. „Das Modell hat Potenzial, um sich als festes Instrument der Regionalentwicklung etablieren“, sagt Prof. Dr. Peter Dehne der Hochschule Neubrandenburg. Weitere Vorhaben in der dritten Wettbewerbsphase zielen auf die intensive Einbindung der Einwohner in die Stadtentwicklung ab, um die Herausforderungen des demografischen Wandels gemeinsam anzupacken und so einen Imagewandel für das kleine Amt einzuleiten.

### **Hochschule Neubrandenburg sieht regionales Engagement als „dritte Mission“**

Die Unterstützung beim Wettbewerb Zukunftsstadt in Loitz ist nur eines der vielen regionalen Engagements der Hochschule Neubrandenburg. „Neben Forschung und Lehre ist es unsere dritte Mission, unser Wissen in die Lösungsfindung für die zentralen Probleme des östlichen Mecklenburg-Vorpommerns aktiv einzubringen“, erklärt Dehne. Eine der umfangreichsten Aktivitäten ist aktuell das Projekt „HiRegion“, für das die Hochschule sogar ein eigenes Büro in der Innenstadt Neubrandenburgs eingerichtet hat. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Drittmittelprojekt „HiRegion“ konzentriert sich unter dem Motto „gemeinsam den Wandel gestalten“ auf die Themenfelder Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung, Landschaft und Siedlung sowie Bildung und Sozialkapital. Umgesetzt werden 12 Teilprojekte mit rund 80 Projektpartnern aus Stadt und Land. Gemeinsam mit diesen und weiteren öffentlichen Träger sowie regionalen Unternehmen, will die Hochschule in den kommenden Jahren nachhaltige Strukturen für eine lebenswertere Region schaffen.

### **Weitere Informationen:**

[www.zukunftsstadt-peenetal-loitz.de](http://www.zukunftsstadt-peenetal-loitz.de)  
[www.loitz.de](http://www.loitz.de)

### **Kontakt:**

Elke Marquart, Projektkoordinatorin: [E.Marquart@loitz.de](mailto:E.Marquart@loitz.de)

